

*Regesten Heinrichs IV.:*

Zu Beginn des personell und organisatorisch bewegten Berichtsjahres mußte das von Prof. Dr. Gerhard Lubich (Bochum) geleitete Teilprojekt an der Bochumer Arbeitsstelle das Ausscheiden des halbtätig beschäftigten Mitarbeiters Daniel Brauch M.A. (Bochum) kompensieren, dem die Erarbeitung des vierten und letzten Regestenfaszikels übertragen war. Ihm folgten Matthias Weber B.A. und Justus Wingenfeld B.A., die dem Projekt schon als wissenschaftliche Hilfskräfte verbunden gewesen waren. Wenig später gelangten die längeren Verhandlungen zum Ziel, die von der Akademie refinanzierte Halbtagsstelle von Dr. Dirk Jäckel (Bochum), der mit dem dritten Regestenfaszikel (1076-1085) befaßt ist, unter Beibehaltung des Drittmittelstatus von der bisherigen Teilprojektarbeitsstelle an der Universität zu Köln nach Bochum zu transferieren. Ungeachtet dieser Veränderungen verliefen die Arbeiten weitgehend planmäßig, so daß Prof. Lubich weiterhin damit rechnet, Ende 2015 zumindest alle Regestenentwürfe der beiden ausstehenden Faszikel vorlegen zu können. In diesen werden von den Gegenkönigen Rudolf von Rheinfelden, Hermann von Salm und Konrad (III.) lediglich ca. 45 Kernereignisse berücksichtigt werden. Die ausführliche Regestierung der rund 120 gegenköniglichen Regierungsakte bleibt zusammen mit den Verzeichnissen und Registern des Gesamtwerks einem eigenen, fünften Faszikel vorbehalten. Die Publikation eines von den beiden neuen Mitarbeitern angefertigten Verzeichnisses sämtlicher Nachrichten zu den Investituren, Absetzungen und Todesfällen der Reichsbischöfe zu Zeiten Heinrichs III. bis zum Tode Heinrichs V. wird geprüft.

*Regesten Heinrichs V.:*

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.

*Regesten Friedrichs I.:*

Prof. Dr. Ferdinand Opll (Wien) hat den abschließenden fünften Teilband dadurch gefördert, daß er jetzt sämtliche Belege für das Personen- und Ortsnamenregister ausgezogen hat. Deren Zahl geht weit über diejenige des Registers der Diplomata-Bände hinaus, weil in den Regesta Imperii ja die historiographischen Quellen sowie sogenannte „Reichssachen“ berücksichtigt werden, so daß das Rohmanuskript knapp 500 Seiten umfaßt. Im weiteren geht es jetzt um die Lokalisierung der in den Teilregisterdateien genannten Orte. Partielle Hilfe bieten die Diplomata-Register, doch müssen diese ihrerseits in vieler Hinsicht überprüft werden. Parallel dazu kontrolliert Prof. Opll regelmäßig die Neuerscheinungen usw. für Nachträge, welche der Abschlußfaszikel ermöglicht; das entsprechende Manuskript ist mittlerweile auf knappe 40 Seiten angewachsen.

*Regesten Heinrichs VI.:*

Dr. Katrin Baaken (Tübingen) hat im Sommer 2014 nochmals Teile der von ihr und ihrem verstorbenen Gatten Prof. Dr. Gerhard Baaken angelegten Materialsammlung an die Wiener MGH-Diplomata-Abteilung abgegeben. Die von ihr ehrenamtlich erarbeiteten Nachträge zu den Regesten hat sie abschließend